Börsen- und Handelsteil.

Ludwigshafen, 17. Dezember. Hier erfolgte heute die Gründung der Pfalzwerke-Aktiengesellschaft unter Beteiligung des Kreises, sowie der Städte Ludwigshafen, Homburg, Speyer und Frankenthal, der Rheinischen Schuckert-Gesellschaft und der Aktiengesellschaft für elektrische Industrie in Mannheim. Das Aktienkapital beträgt 7½ Millionen Mark. Die Rheinische Schuckert-Gesellschaft hat mit der neugegründeten Gesellschaft als Generalunternehmer einen Bau- und Pachtvertrag geschlossen.

4 % reichsmündelsichere Anleihe der Weißeritztalsperren-Genossenschaft, unverlosbar und unkündbar bis 1980. Die Sächsische Bank zu Dresden, Dresdner Bank, Deutsche Bank Filiale Dresden, Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Abteilung Dresden, Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, und Herren Gebr. Arnhold haben einen Betrag der reichsmündelsicheren 4 % Anleihe der Weißeritztalsperren-Genossenschaft in Hainsberg, deren Tilgung und Verzinsung der Staatsfiskus im Königreich Sachsen gewährleistet, übernommen und sind, solange der Vorrat reicht, Abgeber zum Kurse von 98,75 %, frei von Provision und Courtage. Diese Anleihe, die an den Börsen von Dresden und Leipzig zurzeit 98,90 % notiert, wird zum Zwecke des Baues der Talsperren bei Malter und Klingenberg ausgegeben, und zählt diese Anleihe durch die Garantie des sächsischen Staates zu den erstklassigen Anlagewerten. Ferner eignet sich die Anleihe wegen der langen Zeit ihrer Unkündbarkeit zur dauernden Kapitalanlage, denn dem Anleihebesitzer ist eine 4%ige Verzinsung seines Kapitals 18 Jahre gewährleistet. Auch werden die Anleihescheine nach ministerieller Verordnung auf den gesetzlich vorgeschriebenen Besitzstand der Sparkassen an Schuldverschreibungen des sächsischen Staates angerechnet. Im Lombardverkehr der Sächsischen Bank zu Dresden und der Reichsbank werden die Schuldscheine in der ersten Klasse beliehen. Wir verweisen auf das Inserat in vorliegender Nummer.

Wanderer-Werke vormals Winklhofer & Jaenicke, Aktien-Gesellschaft, Chemnitz. Der Abschluß für 1911/12 ergibt bei gewohnter vorsichtiger Bewertung der Bestände und nach reichlichen Abschreibungen einen Reingewinn von 1 397 873 M. (1 002 010 M. i. V.). Der auf den 28. Januar einzuberufenden Generalversammlung wird vorgeschlagen, wieder 27 % Dividende zu verteilen, woran 1½ Millionen Mark neue Aktien zur Hälfte teilnehmen, auf Delkrederekonto 55 000 M. (40 000 M.) und auf ein Hausgrundstück wieder 10 000 M. zurückzustellen, dem Rücklagekonto wieder 200 000 M., dem Beamten- und Arbeiter-Unterstützungskonto 40 000 Mark (30 000 M.) zu überweisen, als Gratifikation an Beamte 85 000 M. (68 500 M.) zu gewähren und auf neue Rechnung 125 836 Mark (82 619 M.) vorzutragen.

* **Neue Boden A.-G., Berlin.** Zu der von einer Korrespondenz verbreiteten Mitteilung, daß die Neue Boden A.-G. im Januar 1913 an 8 Grundstückssubhastationen mit über 1 Million Mark beteiligt sei, schreibt die Gesellschaft, daß sie, nachdem inzwischen für fünf Grundstücke, darunter die drei größten, eine Regelung stattgefunden habe, nur noch in vier Fällen mit insgesamt 245 800 M. interessiert sei. Bezüglich zweier dieser Grundstücke mit zusammen 92 000 M. zweitstelliger Beleihung sei sie im Begriff, mit einem solventen Reflektanten ein Ausbietungsabkommen zu treffen, während wegen eines Grundstücks Verhandlungen mit einem Reflektanten schweben, der dasselbe freihändig, also nicht in der Subhastation, zu kaufen beabsichtige. Es bleibe zurzeit noch völlig ungeregelt ein Grundstück mit 45 000 M. Beleihung, das nicht dem eigenen Besitz der Gesellschaft entstamme. Die darauf für die Gesellschaft eingetragene Hypothek sei ihr vielmehr nur zur mehreren Sicherheit abgetreten worden. Es stehe noch nicht fest, ob die Gesellschaft aus Anlaß dieser Hypothek das übrigens gut vermietete Grundstück eventuell zu übernehmen bereit sein werde.

* **Braunschweigische Aktien-Bierbrauerei Streitberg in Braunschweig.** Die Verwaltung dieses Unternehmens plant, wie in der Generalversammlung mitgeteilt wurde, eine Wiederaufrichtung durch Zusammenlegung der Stammaktien und Ausgabe neuer Aktien. Es sollen dadurch Mittel geschaffen werden, um die Brauerei neu zu bauen, die Bankschuld abzustoßen und größere flüssige Mittel für den Betrieb zu erhalten. Die Durchführung des Plans soll nach Klärung der politischen Verhältnisse und Besserung auf dem Geldmarkte erfolgen. Das Brauereigebäude ist seinerzeit in der Gründungsperiode sehr teuer gebaut und steht hoch zu Buch. Das letzte Geschäftsjahr schloß, wie schon mitgeteilt, mit einem Verlust von 34 785 M. ab.

* **Victoria zu Berlin, Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft.** In der gestrigen Aufsichtsratssitzung der beiden Victoria-Versicherungsgesellschaften hat Herr Generaldirektor Gerstenberg mitgeteilt, daß er an seinem dem Vorsitzenden schon längere Zeit unterbreiteten Wunsch, ihn nach 40jähriger Tätigkeit von seinem Vertrage zu entbinden, festhalten wolle. Der Aufsichtsrat hat mit lebhaftem Bedauern dieser Bitte zugestimmt, aber gleichzeitig einstimmig beschlossen, der nächsten Generalversammlung die Wahl des Herrn Gerstenberg in den Aufsichtsrat vorzuschlagen, und Herr Gerstenberg hat erklärt, eine solche Wahl anzunehmen. Dadurch werden seine reichen geschäftlichen Erfahrungen, sowie besonders seine praktische Mitwirkung bei allen wichtigen organisatorischen Fragen der alten Victoria, deren Leiter er nahezu 25 Jahre gewesen ist, sowie der von ihm ins Leben gerufenen Tochtergesellschaft in vollem Umfange erhalten, worin eine Gewähr für die fernere ungestörte Entwicklung beider Gesellschaften erblickt werden darf. Vom 1. Januar 1913 ab werden der langjährige 1. stellvertretende Direktor Herr P. Thon als Generaldirektor und die bisherigen Prokuristen Herr C. Doerr und Herr Dr. Utech als stellvertretende Direktoren für beide Gesellschaften gewählt. Als Prokuristen wurden vom gleichen Datum ab für die Victoria zu Berlin die Herren Wend, Wieder und Dr. Ziegel, und für die Victoria, Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft, Herr Richter bestätigt.

* **Ueber den gegenwärtigen Stand der Verkehrsverhältnisse und Flußfrachten für Massengüter** berichtet uns die Firma Spediteur-Verein Herrmann & Theilnehmer, Hamburg: „Selbst der kalendermäßige Beginn des Winters, welcher auf den 22. Dezember fällt, scheint uns noch keinen Winter bringen zu wollen, denn die Witterung bleibt eine für die Jahreszeit ungewöhnlich milde, und der etwas zurückgegangene Elbewasserstand hat sich infolge starker Niederschläge in den letzten Tagen wieder gebessert. Die Flußschiffahrt ist daher noch unbehindert, aber die Komplettierung und das Abschleppen der Kähne verzögert sich aus dem Grunde, weil die stürmische und nebelige Witterung, sowie die kurzen Tage den Betrieb erheblich beeinträchtigen und das Güterangebot täglich weiter abflaut. Die Flußfrachten bröckelten noch mehr ab und haben bereits einen Tiefstand erreicht, wie kaum je zuvor um die gleiche Zeit. Der bahnamtliche Umschlag in Cosel ist seit dem 14. d. M. sistiert und eine Hinausschiebung des Beginns der Schleusensperre in Fürstenberg, welche vom 1. Januar bis 15. Februar dauern soll, nicht bewilligt worden. Kähne, welche die Oder noch erreichen wollen, müssen daher bis zum 31. Dezember diese Schleusen passiert haben. Wir notieren heute folgende Kahnfrachten von hier nach: Berlin 17—26, Magdeburg 14, Schönebeck 16, Barby 17, Aken 18, Wallwitzhafen 20, Torgau 25, Riesa 32, Dresden 31, Laube 40, Aussig 40, Calbe 25, Nienburg-Bernburg 25, Halle a. S. 30 Pfg. per 100 Kilo."

Branntweinstatistik. Nach den Ermittelungen des Statistischen Amtes betrug im Monat November d. J. die Erzeugung von Branntwein im deutschen Branntweinsteuergebiet 467 470 (i. V. 355 488) Hektoliter. Für den Trinkverbrauch wurden versteuert 173 975 (167 985) Hektoliter; zu gewerblichen Zwecken wurden steuerfrei abgelassen 156 718 (117 529) Hektoliter, darunter waren 122 332 (87 570) Hektoliter vollständig vergällt. Ende November sind 434 981 (371 378) Hektoliter unter amtlicher Ueberwachung verblieben. Ausgeführt wurden 1471 (2461) Hektoliter.

* **Aus dem Wollhandel** wird der „Voss. Ztg." von fachmännischer Seite geschrieben: Der seit Monaten vorherrschende rege Begehr nach dem deutschen Produkt hielt auch in den letzten 4 Wochen unvermindert an und brachte, soweit es die Vorräte ermöglichten, dem Berliner Markte einen ziemlich lebhaften Geschäftsverkehr. Der größte Teil der Bestände, von ungewaschenen Wollen sowohl wie von Rückenwäschen, der noch in den Provinzen Pommern, Ost- und Westpreußen und in Mecklenburg lagerte, wurde den Lagern zugeführt und vom Konsum schlank aufgenommen. Etwa 1500 Zentner ungewaschene Wollen wurden für Kammzwecke erworben und ein gleich großes Quantum dieser Wollen sowie etwa 600 Zentner Rückenwäschen fanden Absatz in den benachbarten märkischen Fabrikdistrikten und bei den Tuch- und Hutfabrikanten der Lausitz und des Königreichs Sachsen. Die Preise waren außerordentlich fest und zeigten vielfach anziehende Tendenz. Der sehr animierte Verlauf der kürzlich beendeten Londoner Auktion sowie die günstigen Berichte über die gegenwärtig stattfindenden Auktionen in den australischen Kolonien haben die für das einheimische Produkt schon verzeichnete sehr feste Stimmung noch weiter günstig beeinflußt. Früher als sonst scheint diesmal das Kontraktgeschäft für die nächstjährige Schur des ungewaschenen Produktes zu beginnen. Es verlautet schon vielfach von Unterhandlungen mit bekannten größeren Schäfereien.

* **Winke für den augenblicklichen Geschäftsverkehr mit Rumänien.** Die im Reichsamt des Innern zusammengestellten „Nachrichten für Handel, Industrie und Landwirtschaft" teilen mit, daß die Finanzkrisis in Rumänien noch andauert. Es wird den deutschen Lieferanten empfohlen, sich vor Absendung der zu liefernden Waren mit den rumänischen Bestellern darüber zu verständigen, ob sie diese jetzt auch abnehmen können. Da inzwischen außerdem eine Reihe von Konkursen eingetreten und noch zu erwarten sei, so sei die Einholung regelmäßiger Auskünfte anzuraten. Was die Regulierung der Außenstände anbetrifft, so dürfte einerseits ein gewisses Entgegenkommen ratsam erscheinen, anderseits dürften aber bei faulen Kunden strengere Maßregeln angezeigt sein.

Getreide-Wochenbericht (der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrates vom 10. bis 16. Dezember 1912). Die Stimmung am Weltmarkte blieb auch in der Berichtswoche im allgemeinen ziemlich ruhig, zumal da der teuere Geldstand und auch die Unsicherheit der politischen Lage Zurückhaltung veranlassen. In Argentinien ist die Weizenernte im Gange, und wenn im Süden auch erstere Schäden entstanden sind, so rechnet man doch immerhin mit einem wesentlich größeren Exportüberschuß als in der Vorsaison. Trotzdem sind die Offerten vom La Plata keineswegs dringlich, und da auch Rußland wenig und nur geringes Material anbietet, so hielten die Amerikaner etwas mehr auf Preise. In Deutschland war die Geschäftslage in den letzten Tagen etwas fester. Zu Beginn der Berichtswoche machte der Rückgang zunächst weitere Fortschritte aber die ermäßigten Preise veranlaßten im Lieferungsgeschäft mehrseitig Deckungen und Käufe, während Abgeber sich umso vorsichtiger zeigten, als das Warenangebot aus der Provinz etwas geringeren Umfang annahm und hier und da wieder mehr Kauflust hervortrat. Von einer sonderlichen Belebung des Warenabsatzes war jedoch nicht viel zu bemerken, zumal die Qualitäten das Geschäft erschweren und die Nachfrage zum Export aus dem gleichen Grunde viel zu wünschen übrig läßt. Im Lieferungsgeschäft schließt Weizen per Dezember um 1 M., per Mai um 2,25 M. höher als vor 8 Tagen, während Roggen für beide Termine einen Preisfortschritt von 3 M. zeigt. Auf dem Hafermarkte hat sich die Situation bisher nicht gebessert, wenn auch zeitweise zu Proviantamtszwecken geeignetes Material einiger Nachfrage begegnete. Im Gegensatz zu dem sehr schwierigen Warenabsatz machte sich für Lieferung Kauf- und Deckungsbedürfnis geltend, so daß die Preise den Tiefstand der Woche um 3,50—3,75 M. zu überschreiten vermochten. In Braugerste stockt das Geschäft fast vollständig; selbst bessere Qualitäten finden nur zu stark gedrückten Preisen Aufnahme. Futtergerste wurde von Amerika drängend angeboten, während Rußland nur spärlich im Markte war. Der Absatz an den Konsum ist schleppend, und das bewirkte, daß die zweite Hand sich etwas entgegenkommender zeigte. Mais behielt ruhigen Verkehr: das Angebot vom La Plata wie von Nordamerika war reichlich, aber nicht billiger. Es stellten sich die Preise für inländische Getreide am letzten Markttage wie folgt:

	Weizen:		Roggen:		Hafer:	
Königsberg	—	(—)	167¼	(+4)	—	(—)
Danzig	196	(—)	165	(—1)	174	(+6)
Stettin	190	(—)	162	(—3)	162	(—3)
Posen	191	(—3)	160	(—2)	160	(—2)
Breslau	193	(—2)	161	(—2)	162	(—1)
Berlin	197	(—)	169	(+1)	198	(—)
Magdeburg	195	(—)	167	(—1)	187	(—3)
Halle	193	(—3)	171	(—1)	190	(—4)
Leipzig	190	(—1)	168	(—2)	190	(—)
Dresden	195	(+1)	170	(+2)	185	(—)
Hamburg	200	(—2)	175	(—1)	190	(—)
Hannover	190	(—)	179	(+3)	185	(—5)
Düsseldorf	208	(—)	186	(—)	184	(—1)
Frankfurt a. M.	210	(—)	181	(—1½)	195	(—5)
Mannheim	211¼	(—)	182½	(—2½)	190	(—)
Straßburg	215	(—)	187½	(—2½)	195	(—)
München	218	(—2)	183	(—2)	180	(—4)

Weltmarktpreise: Weizen: Berlin Dezember 205,25 (+1,00). Mai 209,50 (+2,25). Pest April 199,45 (—2,35). Paris Dezember 223,15 (+0,40). Liverpool März 163,90 (+0,70). Chicago Dezbr. 130,60 (+0,40). Roggen: Berlin Dezember 174,00 (+3,00), Mai 175,00 (+3,00). Hafer: Berlin Dezember 173,75 (+2,50), Mai 174,— (+3,75). Futtergerste: Südrussische frei Hamburg unverzollt schwimm. 135,50 (+1,50), Dezember 134,50 (+2,00). Mais: La Plata schwimm. 108,00 (—2,00). Mixed Dezember-März 107,50 (—1,50) M.

New-York. 17. Dezember. (Anfangskurse.)

	17. 12.	16. 12.		17. 12.	16. 12.
Atchison	105⅛	105⅝	Southern Pacific	106⅛	107⅛
Baltimore	104⅛	103⅞	Union Pacific	158⅝	158⅝
Canadian	257	254	Amalgam Copper	73⅛	72⅞
Erie	31⅝	31	Steels	66⅛	65
Reading	167	163⅞	Unregelmäßig.		

Hamburg, 17. Dezember. Gold in Barren per Kilogr. 2790 B. 2784 G. Silber in Barren per Kilogr. 87,00 B. 86,50 G.

Zwickauer Börsenbericht (von der Filiale der Dresdner Bank in Zwickau), 17. Dezember. Industrie-Aktien. Oberhohndorf-Reinsdorfer Eisenb. 1095 G., Pöldiitzer Aktien-Bierbrauerei 351 G., do. do. 1130 G., Vereinsbrauerei zu Zwickau —,—, Bierbrauerei Glauchau —,—, Portland-Cement-Fabrik Göhnitz —,—, do. do. —,—, Vereinsbank 4% Zins. v. 1./1. 1912 192,50 G., A. Horch & Co. 4% Zinsen v. 1./11. 1912 —,—, Schlemaer Papierfabrik 4% Zinsen v. 1./1. 1912 240 G., do. Lit. B 240 G., Zwick. Maschinenfabr. Vorzugsakt. 109,25 G., do. do. 4% Zinsen vom 1./5. 1912 110 G. — Braunkohlen-Aktien und Prioritäts-Aktien. Grube Ernst zus. Prior.-Aktien A —,—, Prehlitzer Braunkohlen-Stamm-Aktien —,—, do. do. Prior.-Aktien 1055 G., do. do. Lit. B 4750 G., Union Friedrich Prioritäts-Aktien —,—, do. do. —,—. Steinkohlen-Kuxe. Deutschland Gewerkschaft (lieferbar Nr. 1 bis 37100) 4425 bz. Kaisergrube Gewerkschaft 1390 G., Oelsnitzer Bergbau-Gewerkschaft 1400 bz. u. G. — Steinkohlen-Aktien u. Prioritäts-Aktien. Bockwa-Hohndorf Vereinigtfeld-Aktien 2875 G., Erzg. Steinkohlen-Aktien-Verein 1275 bz. u. G., Gersdorfer Steinkohlen-Bau-Verein —,—, do. do. Prioritäts-Aktien Serie I —,—, do. Serie II 668 B., Gottes Segen Steinkohlenbau-Verein —,—, do. Prior.-Aktien —,—, do. III. Em. —,—, Hohndorf bei Lichtenstein 370 bz. u. G., do. Prioritäts-Aktien 571 G., Lugauer Steinkohlenbau-Verein —,—, do. Prioritäts-Aktien —,—, Oberhohndorf-Forst in Liqu., M. 50 Abschlag bezahlt, 7 G., Oberhohndorf-Schader in Liqu., M. 40 Abschlag bezahlt, 9 G., Zwickauer Bürgergewerkschaft 1150 bz., Zwickauer Brückenberg 545,43 bz. 540 G., do. do. Zehntenscheine 2160 G., Zwickau-Oberhohndorf 3345 G., Zwickauer Steinkohlenbau-Verein (Vereinsgl.) 1558 G. — Kohlenwerks-Anleihen. 4% Concordia 97 G., 4% Deutschland 97 bz. u. G., 4% Erzged. Verein —,—, Hohndorf bei Lichtenstein 97 G., 4½% Kaisergrube 100 G., 4% Lugauer Steinkohlenbau-Verein v. J. 1873 96,75 G., 4% do. v. J. 1875 —,—, 4% Oelsnitzer Bergbau-Gewerkschaft v. J. 1862 —,—, 4% do. do. v. J. 1894 97 G., 4% Oelsnitzer Vereinsglück 97 bz., 4% Zwickauer Bürgergewerkschaft 97 G., 4% Zwickauer Brückenberg-Verein 97 bz. 96,50 G. 97 B., 4% Zwickau-Oberhohndorf v. J. 1895 —,—, 4% do. do. vom Jahre 1902 97 B.

Hamburger Warenbörse, 17. Dezember. (Mitgeteilt von Eichenberg & Co., Hamburg.) **Kaffee.** 10 Uhr: Dezember 68½, März 69½, Mai 70, Juli 70, behauptet. 2½ Uhr: Dezember 68¾, März 69¾, Mai 70, Juli 70, behauptet. **Zucker.** 9¾ Uhr: Dezember 9,62½, März 9,92½, Mai 10,12½, August 10,32½, ruhig. 2½ Uhr: Dezember 9,60, März 9,87½, Mai 10,07½, August 10,30, ruhig. **Kupfer.** 11 Uhr: Dezember 147¾, März 150¼, Mai 151, behauptet.

Hamburger Warenbörse, 17. Dezember. (Mitgeteilt von Eichenberg & Co., Hamburg.) **Kaffee.** Schluß 6 Uhr abends: Dezember 68½, März 69¾, Mai 70, Juli 70, behauptet. **Zucker.** Schluß 5,30 Uhr abends: Dezember 9,60, März 9,87½, Mai 10,10, August 10,30, ruhig. **Kupfer.** 2,35 Uhr: Dezember 148, März 150½, Mai 151½, stetig.

Hamburg, 17. Dezember. **Getreidemarkt.** Weizen ruhig, Mecklenburg. u. Holsteiner Dezbr.-Jan. 180—198. Roggen ruhig, Mecklenburger u. Altmärker neuer 167—173, russischer cif. 9 Pud 10/15 128,00. Gerste stetig, südruss. cif. 134,50. Hafer ruhig, neuer Holsteiner und Mecklenburger 168—190. Mais ruhig, amerikanischer mixed cif. per Dezbr. 107,00. La Plata cif. per Dezember-Januar 109,00. **Rüböl** ruhig, verzollt 68,00. **Kaffee** —. **Spiritus** ruhig, per Dezember 28½ G., per Dezember-Jan. 25 G., per Januar-Febr. 25 Gr. **Petroleum** amerikanisch. Gewicht 0,800 loco —,—. — Wetter: Regen.

Bremen, 17. Dezember. Baumwolle 67,25. Ruhig.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

Sächsische: Firma Tharandter Porphyr-Steinbruchwerke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Tharandt. — Aufgehoben: Goldarbeiter und Juwelier Richard Bernhard Kahner, Wurzen. Offene Handelsgesellschaft C. A. Mauersberger, Weißbach (Zschopau). Nähmaschinen- und Buchhändler Friedrich Oskar Goldmann, Potschappel (Döhlen). Woll- und Schnittwarenhändlerin Anna Marie verw. Dunkel geb. Weigel, Kamenz. † Baumeister Heinrich Oskar Droscha, Dohna (Pirna).

Außersächsische: † Diplom-Ingenieur Hellmuth Wolf, Grunewald (Charlottenburg). Rotax Büroartikel G. m. b. H., Charlottenburg. Bäckermeister Paul Steinhaus, Neukölln. Bauunternehmer Stanislaus Pawlack, Punitz (Bojanowo). Schuhmacher B. van Gerwer, Dinslaken. Kaufmann Fr. Fr. J. Müller Frankfurt a. M. Kaufmann Jak. Raber, Karlsruhe. Kaufmann H. Warnike, Kiel-H. (Kiel). Zementgeschäft Fr. Franz, Walhausen (Langenburg). Kaufmann Br. Bischoff, Marggrabowa. J. J. Schneider u. Co., Musikalien, Metz „Walhalla", Süddeutsche Schuhgesellschaft m. b. H., München. Metzger G. P. Behringer, Nürnberg. Kaufmann Max Treskow, Tapiau. Tischlermeister E. Teschner, Tilsit. Materialwarenhändler H. Hüttenrauch, Weimar. Offene Handelsgesellschaft Rud. Hellmann, Werden. Palast-Automat G. m. b. H., Würzburg. Kaufmann Max Lewkowitz, Würzburg.

Für unsere Hausfrauen.

Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Suppe St. Germain. Karpfen gebacken mit Zitrone. Hasenbraten mit Salat. Schwedische Bombe. — Für einfachere: Sagosuppe. Schellfisch gebacken mit Kartoffelsalat.

Eiscreme mit Schokoladenguß. ¼ Pfund Suppenmakronen und ¼ Pfund gebrannte Mandeln werden mit einem Rollholz zerrieben und mit ½ Liter Schlagsahne vermischt, dann in die Form gefüllt; die Masse muß 3 Stunden frieren. ¼ Pfund Schokolade wird warm gestellt, damit sie weich wird, dann mit ein wenig Milch oder Kaffee glatt gerührt. Nachdem das Eis gestürzt ist, wird es mit der abgekühlten Schokoladenmasse übergossen und mit überbrühten und abgezogenen, feingewiegten Pistazien (für 30 Pfg.) überstreut.

Schokoladen-Marzipan. 250 Gramm Zucker, 250 Gramm geriebene süße Mandeln, darunter 10 Stück bittere, 250 Gramm Vanilleschokolade, 6 Eßlöffel Wasser. Man kocht den Zucker mit dem Wasser klar, gießt ihn über die vorher mit den Mandeln gemischte Schokolade, wobei man die Schüssel am besten auf dem warmen Herde stehen hat, mengt gut untereinander und preßt die Masse dann in eine schmale, längliche Form, die ganz dünn mit Mandelöl ausgestrichen wurde. Man kann die Masse auch in ganz kleine Förmchen drücken. Erkaltet, stürzt man sie aus und schneidet sie nach Bedarf in beliebige Scheiben.

Ueber die verschiedenen Backhitzegrade. Die zum Gelingen der verschiedenen Arten von Gebäck nötigen Wärmegrade sind genau nur mit dem Thermometer zu erkennen. Da aber nicht alle Haushalte Gradmesser besitzen und letztere überdies sehr leicht unbrauchbar werden, seien hier zwei andere Mittel angegeben, mit denen man die Wärme des Bratofens ungefähr schätzen kann. Man legt entweder weißes Papier in die Bratröhre oder streut dünn Mehl hinein. Wird beides nur ganz langsam gelb, hat man ungefähr 100 bis 112 Grad Celsius, die für Mandelgebäck nötige Wärme, 112 bis 125 Grad, die durchschnittliche Hitze für gerührte Kuchen, läßt Papier und Mehl rascher gelb werden. Mürbes Gebäck verlangt 125 bis 135 Grad, bei dieser Temperatur bräunen Papier und Mehl leicht; wenn beides aber sofort stark bräunt, hat man 135 bis 145 Grad, die für Hefe- und Blätterteig brauchbare Hitze. Weiter kann man die Hand durch öfteres Hineinhalten in den Bratofen bei verschiedener Wärme so üben, daß sie bald ohne Mühe die einzelnen Abstufungen unterscheidet.

Eine vorzügliche Gelegenheit,

unbeeinflusst unser **Pianola** kennen zu lernen, bieten wir in unseren **Pianola-Konzerten.** Wer Interesse hierfür hat, verlange Einladung und Programme; ebenso versenden wir bereitwilligst erläuternde Broschüre 10.

Metrostyle-Themodist-Pianolas
von Mark 900,— an.

Pianola-Pianos
von Mark 1700,— an.

Fabrikate: Steinway & Sons, Rud. Ibach & Sohn und Steck.

Präsident H. B. Tremaine

Choralion Co.
DRESDEN-A., Prager Strasse 49
(am Hauptbahnhof).

Guthmann's **echte**
Wachs-Christbaumlichte
weiss, gelb, rot, sowie farbig sortiert
Parfümerie T. Louis Guthmann
Prager Str. 34 · Schloßstr. 18 · Bautzner Str. 31

Elektra-Kerzen überall im Gebrauch Wunderbares Licht, rinnen nicht, riechen nicht. Guß leicht beschädigte billiger. Pak. 65 und 45 von **Franz Kuhn, Chemische Werke, Nürnberg. Hier: Herm. Roch, Drog., Altmarkt 5.** 400

Wohlbekömmliche Liköre und **Punsche** billigst in der **Likörfabrik A. Richter, Große** Brüdergasse 5.